



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Verkehrsbericht 2018

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis am 28. Februar 2019

[hochsauerlandkreis.polizei.nrw](http://hochsauerlandkreis.polizei.nrw)



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick .....	4
<b>Entwicklung im Kreisgebiet</b>	
Entwicklung der Verkehrsunfälle .....	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten .....	6
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit .....	10
<b>Besondere Altersgruppen</b>	
Kinder .....	13
Junge Erwachsene .....	15
Senioren .....	20
<b>Besondere Unfallsituation</b>	
Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern .....	24
Verkehrsunfälle mit Flucht .....	28
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol/Drogen“ .....	31
<b>Unfallanalyse</b>	
Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen .....	32
<b>Verkehrsunfallprävention</b>	
Crash Kurs / Prävention Kradfahrer .....	35
Begriffsbestimmung .....	37
Impressum .....	39

**Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2018)**

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2018	Jan.-Dez 2017	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2018	Jan.-Dez 2017	Veränderung in Prozent
<b>Unfälle gesamt</b>	9.361	8.699	662	7,61%	660.629	653.808	1,04%
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	872	739	133	18,00%	62.646	60.392	3,73%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	8	8	0	0,00%	475	458	3,71%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	240	230	10	4,35%	12.271	11.759	4,35%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	624	501	123	24,55%	49.900	48.175	3,58%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	232	254	-22	-8,66%	12.044	12.439	-3,18%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	6.660	6.237	423	6,78%	453.092	451.111	0,44%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.555	1.421	134	9,43%	129.186	126.111	2,44%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	42	48	-6	-12,50%	3.661	3.754	-2,48%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.701	2.462	239	9,71%	207.537	202.696	2,39%

**Verkehrsunfallfluchten**

Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.675	1.547	128	8,27%	138.936	135.940	2,20%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	64	60	4	6,67%	5.605	5.376	4,26%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	59,38%	71,67%	-	-12,29%	63,09%	64,38%	-1,29%
<b>Verunglückte</b>	1.124	992	132	13,31%	79.965	77.864	2,70%
- Getötete	9	9	0	0,00%	490	484	1,24%
- Schwerverletzte	276	272	4	1,47%	13.961	13.345	4,62%
- Leichtverletzte	839	711	128	18,00%	65.514	64.035	2,31%

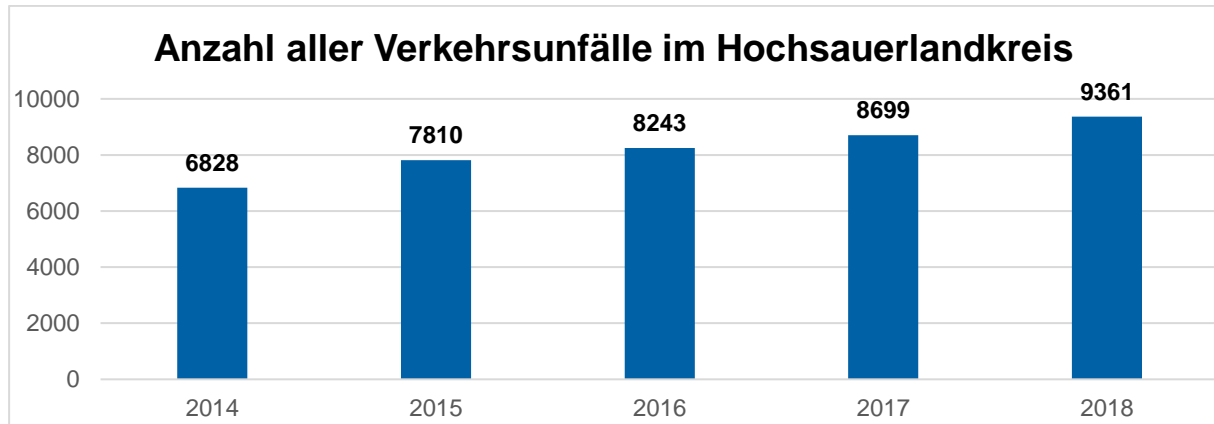
**Unfallopfer nach Altersgruppen**

<b>Kinder</b> (unter 15 Jahren)	79	87	-8	-9,20%	6.539	6.668	-1,93%
- Getötete	0	0	0	0,00%	10	17	-41,18%
- Schwerverletzte	11	11	0	0,00%	889	936	-5,02%
- Leichtverletzte	68	76	-8	-10,53%	5.640	5.715	-1,31%
<b>Junge Erwachsene</b> (18 bis 24 Jahre)	205	192	13	6,77%	12.338	12.479	-1,13%
- Getötete	2	3	-1	-33,33%	66	60	10,00%
- Schwerverletzte	42	49	-7	-14,29%	2.036	1.996	2,00%
- Leichtverletzte	161	140	21	15,00%	10.236	10.423	-1,79%
<b>Senioren</b> (65 Jahre und älter)	149	122	27	22,13%	10.529	9.611	9,55%
- Getötete	3	1	2	200,00%	160	159	0,63%
- Schwerverletzte	51	53	-2	-3,77%	2.656	2.427	9,44%
- Leichtverletzte	95	68	27	39,71%	7.713	7.025	9,79%

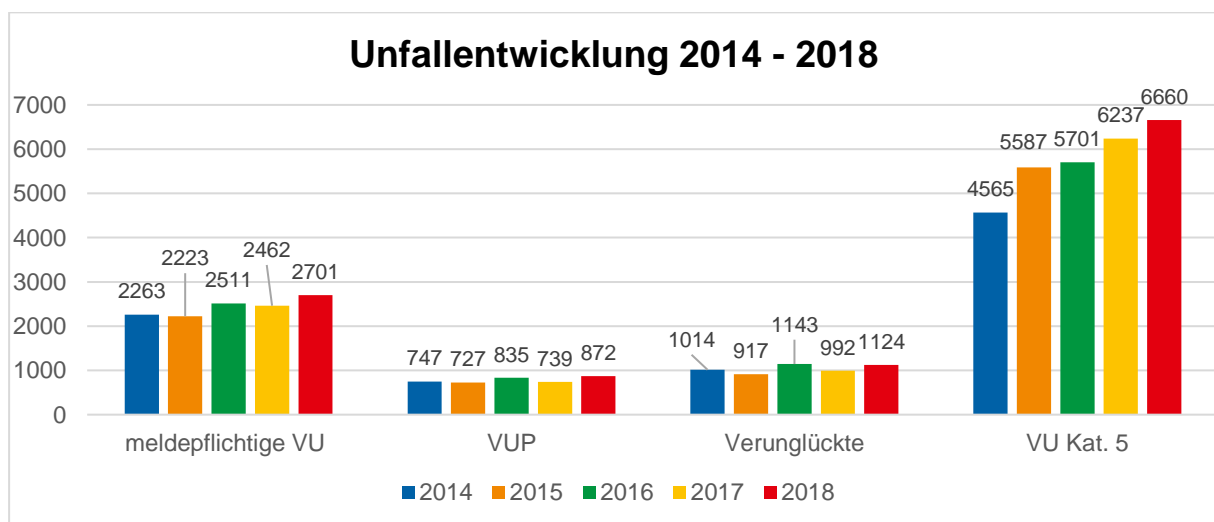
**Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten**

<b>Schulwegunfälle</b> (Kinder)	15	5	10	200,00%	1.187	1.079	10,01%
<b>Fußgänger</b>	97	84	13	15,48%	7.690	7.774	-1,08%
- Getötete	3	2	1	50,00%	106	108	-1,85%
- Schwerverletzte	23	29	-6	-20,69%	1.641	1.743	-5,85%
- Leichtverletzte	71	53	18	33,96%	5.943	5.923	0,34%
<b>Radfahrer</b>	190	112	78	69,64%	18.840	16.405	14,84%
- Getötete	0	1	-1	-100,00%	75	71	5,63%
- Schwerverletzte	61	35	26	74,29%	3.347	2.838	17,94%
- Leichtverletzte	129	76	53	69,74%	15.418	13.496	14,24%
<b>Motorradfahrer</b>	148	124	24	19,35%	4.283	3.835	11,68%
- Getötete	2	2	0	0,00%	74	84	-11,90%
- Schwerverletzte	62	50	12	24,00%	1.458	1.361	7,13%
- Leichtverletzte	84	72	12	16,67%	2.751	2.390	15,10%

## Entwicklung der Verkehrsunfälle



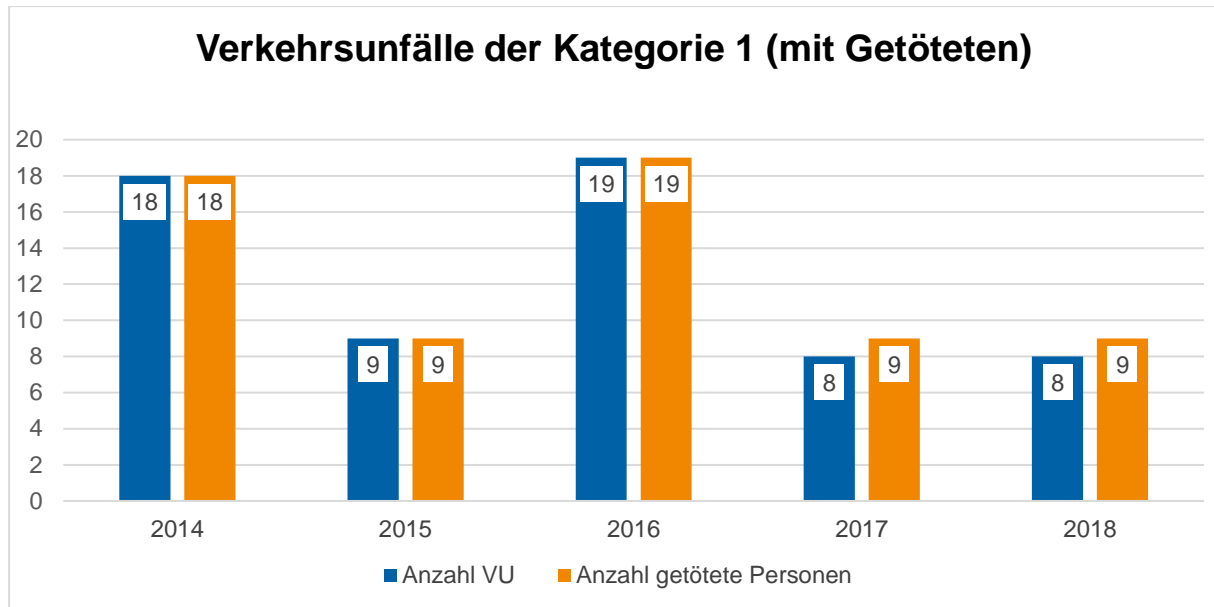
Im Jahr 2018 waren insgesamt 9.361 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 %. Der Anstieg resultiert aus der Steigerung der Unfälle der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle, +423), der Steigerung der Unfälle mit Flucht (+134) sowie der Zunahme der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (+123).



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) erhöhte sich um 239 Unfälle von 2.462 auf 2.701 und damit um 9,7 %.

Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) stiegen auf 872. Dies stellt eine Zunahme um 18 % gegenüber dem Vorjahr dar. Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) stieg von 992 auf 1.124. Dies entspricht einer Zunahme von 13,3 %.

## Verkehrsunfälle mit Getöteten



Im Jahr 2018 kamen 9 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Bei den 8 Verkehrsunfällen wurden

- 2 Kradfahrer (Vorjahr: 2)
- 0 Radfahrer (1)
- 3 Fußgänger (2)
- 4 Pkw-Fahrer/-Insassen (4)

getötet.

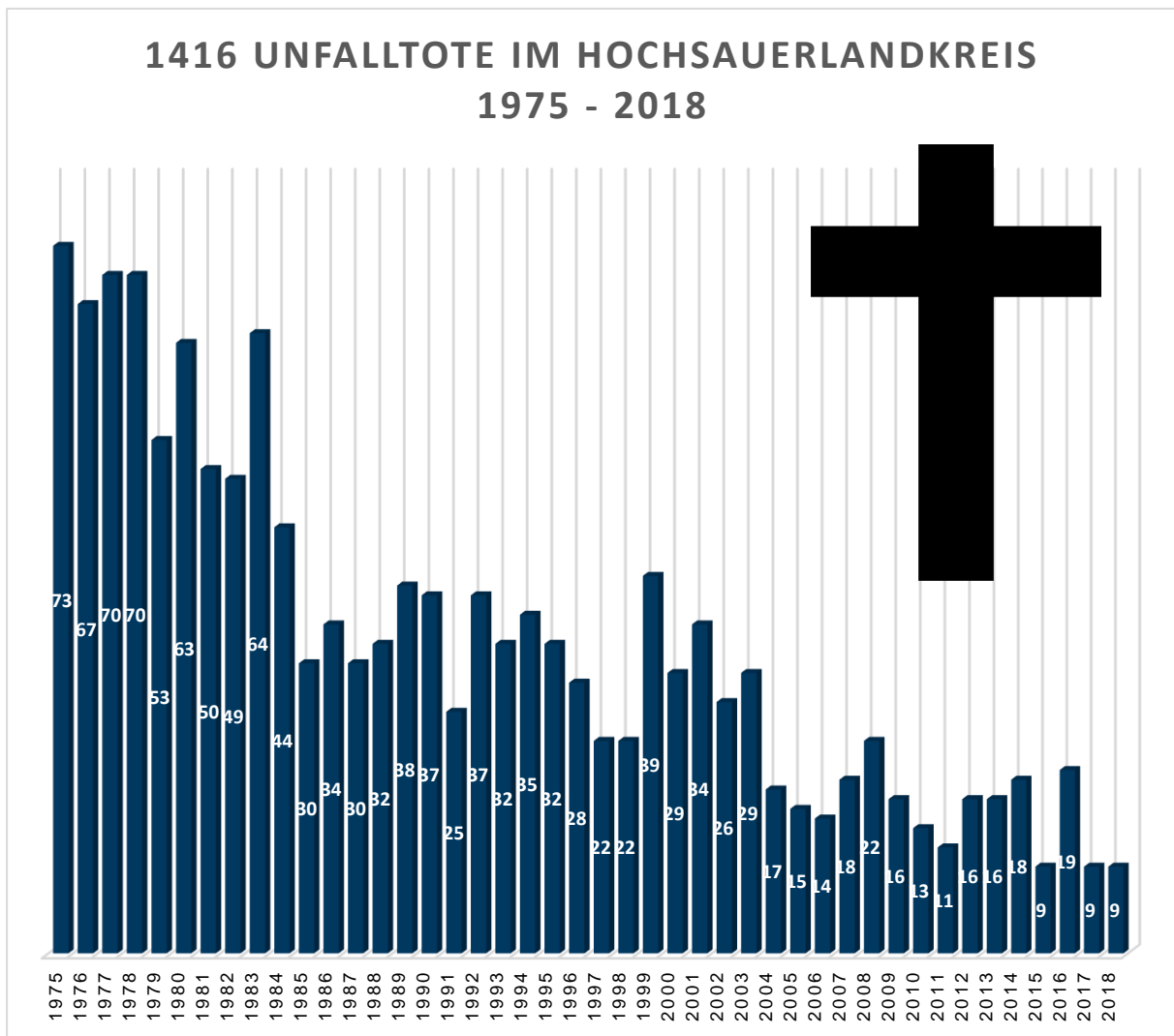
Bei den Opfern handelte es sich um

- 3 Junge Erwachsene (3),
- 3 Erwachsene (5),
- 3 Senioren (1).

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ lag bei fünf der acht tödlichen Unfälle vor. Von diesen fünf „Geschwindigkeits-Unfällen“ mit tödlichem Ausgang wurde ein Unfall durch einen Kradfahrer verursacht.

Die Anzahl der Personen, die bei Verkehrsunfällen getötet wurden, erreichte mit 9 in den Jahren 2015, 2017 und 2018 den niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1975.

In den letzten 5 Jahren wurden zwischen 9 und 19 Personen bei Unfällen tödlich verletzt (der Durchschnittswert der Jahre 2014 - 2018 liegt bei 12,8). Weiterhin ist jeder Verkehrstote einer zu viel.



## Verkehrsunfälle mit Getöteten - Übersicht -

	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	24.01.2018 18:30 Uhr	Arnsberg- Neheim Möhnestraße L 745	<b>Überschreiten</b> Ein 68-jähriger Pkw-Fahrer befuh die L 745 in Fahrtrichtung Niederense. Außerorts stand unvermittelt der dunkel gekleidete Fußgänger auf der Fahrbahn. Trotz Ausweichmanöver kam es zum Zusammenstoß zwischen Pkw und Fußgänger.	Fußgänger 20 Jahre
2	12.02.2018 10:44 Uhr	Olsberg- Steinhelle B 480	<b>Abkommen nach Links</b> Zwei junge Erwachsene befuhren mit ihrem Pkw die B 480 in Richtung Olsberg. Sie gerieten ins Schleudern und prallten mit der Beifahrerseite in einen entgegenkommenden Lkw. Der Beifahrer verstarb an der Unfallstelle, der Fahrer einige Stunden später im Krankenhaus.	Fahrer 18 Jahre  Beifahrer 17 Jahre
3	07.04.2018 13:20 Uhr	Meschede- Grevenstein, K 11 Arpestraße	<b>Fahrerfall</b> Aus Richtung Meinkenbracht kommend, überholte vor dem Orteingang von Grevenstein ein Motorradfahrer zwei Pkw. Als er bereits an beiden Pkw vorbeigefahren war, kam er in der folgenden Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum.	<b>Krad-Fahrer</b> 51 Jahre
4	21.04.2018 7:47 Uhr	Marsberg- Oesdorf L 636	<b>Fahrerfall</b> Der Pkw-Fahrer fuhr von Marsberg-Oesdorf in Fahrtrichtung Westheim. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte dort mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum. Er verstarb einige Stunden später in der Klinik.	PKW-Fahrer 33 Jahre
5	03.07.2018 09:27 Uhr	Hallenberg L 717 zwischen Somplar und Hallenberg	<b>Überholen</b> Ein 61-jähriger Pkw-Fahrer befuh die L717 von Hallenberg-Somplar in Richtung Hallenberg. In einer langgezogenen Rechtskurve überholte er einen Lkw, blieb auf dem linken Fahrstreifen und wollte den davor fahrenden Sattel-Lkw ebenfalls überholen. Hierbei stieß er auf Höhe des Sattel-Lkw mit einem entgegenkommenden Motorrad, welches mit Fahrer und Sozia besetzt war, zusammen. Der 69-jährige Kradfahrer und seine 65-jährige Sozia wurden schwer verletzt. Der Motorradfahrer verstarb sechs Tage später im Krankenhaus.	<b>Krad-Fahrer</b> 69 Jahre
6	23.07.2018 10:37 Uhr	Bestwig- Heringhausen L 776 Bestwiger Straße	<b>Fahrerfall</b> Ein 80-jähriger Pkw-Fahrer befuh die L776 von Bestwig-Ramsbeck in Richtung Bestwig-Heringhausen. In einer Linkskurve im Ortsbereich Heringhausen fuhr er geradeaus. Hierbei kollidierte er mit einem 63-jährigen Fußgänger, der sich in einem dort einmündenden Seitenweg befand. Der Fußgänger wurde tödlich verletzt.	Fußgänger 63 Jahre

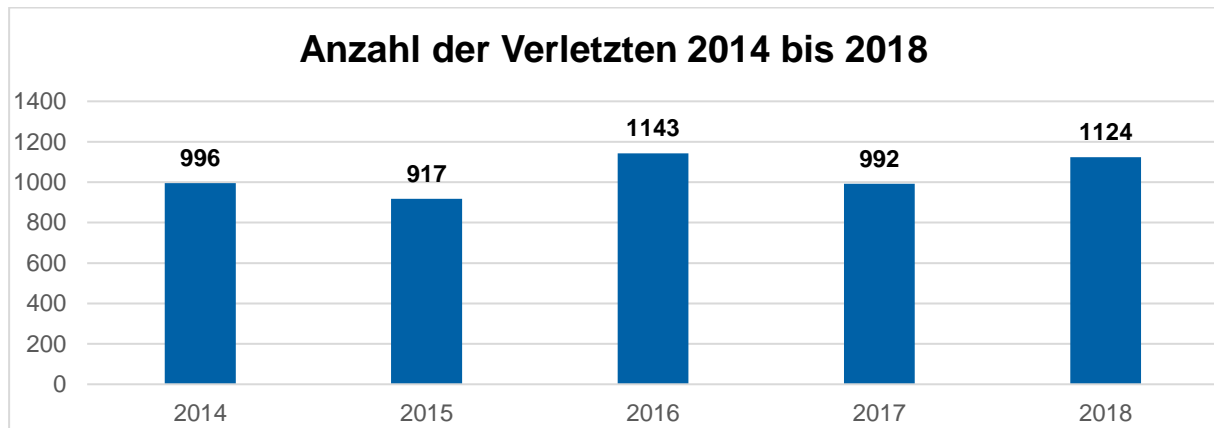


7	01.08.2018 20:20 Uhr	Sundern-Hövel B 229	<p><b>Überholen</b></p> <p>Zwei Pkw-Fahrer (52 und 57 Jahre alt), die die B 229 von Sundern-Hövel kommend in Richtung Balve-Beckum befuhren, lieferten sich im Vorfeld des Unfalls ein Rennen. Beim gegenseitigen Überholen stieß der Pkw des 52-jährigen frontal mit einem entgegenkommenden Pkw, besetzt mit fünf Personen, zusammen. Der überholte Pkw-Fahrer flüchtete von der Unfallstelle. Eine 69-jährige Mitfahrerin im entgegenkommenden Fahrzeug verstarb noch an der Unfallstelle. Die vier weiteren Insassen des Fahrzeugs wurden schwer verletzt. Der von der Unfallstelle geflüchtete 57-jährige Pkw-Fahrer konnte im Rahmen der Ermittlungen festgestellt werden.</p>	PKW-Fahrerin 69 Jahre
8	25.10.2018 07:20 Uhr	Meschede B55 Henneseesee	<p>Ein 16-jähriger befuhr mit seinem Roller/Kleinkraftrad den in diesem Bereich unbeleuchteten Geh-/Radweg außerhalb geschlossener Ortschaft entlang des Hennesees in Richtung Meschede. Hierbei übersah er den dunkel gekleideten 86-jährigen Fußgänger, der auf dem Geh-/Radweg in gleicher Richtung ging. Es kam nahezu ungebremst zur Kollision mit dem Fußgänger. Der Fußgänger wurde lebensgefährlich verletzt. Er verstarb ca. zwei Wochen später im Krankenhaus.</p>	Fußgänger 86 Jahre



## Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Verkehrsteilnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 132 auf 1.124 Personen an.

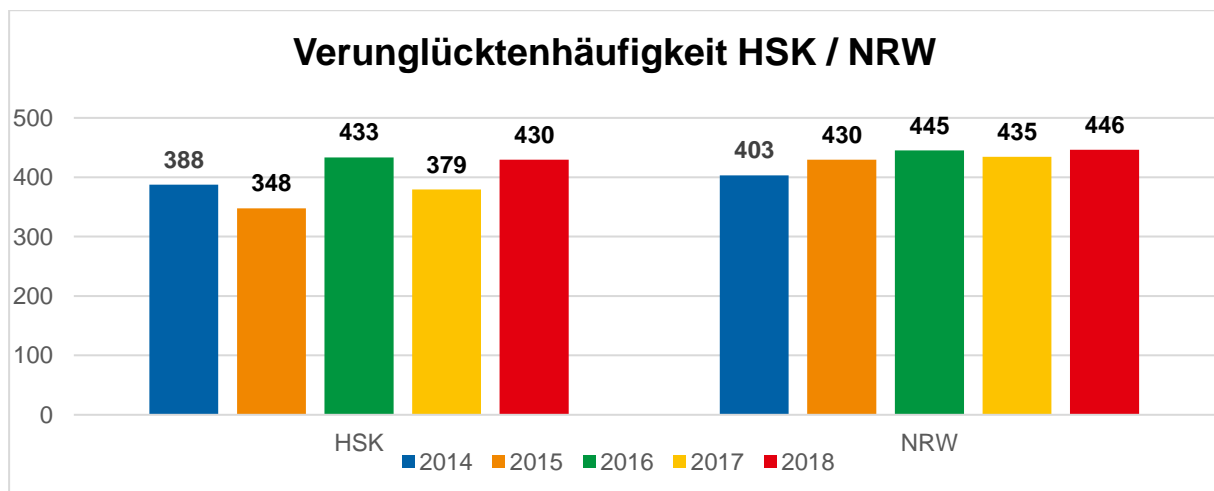


### Die Verunglücktenhäufigkeitszahl

oder

#### Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

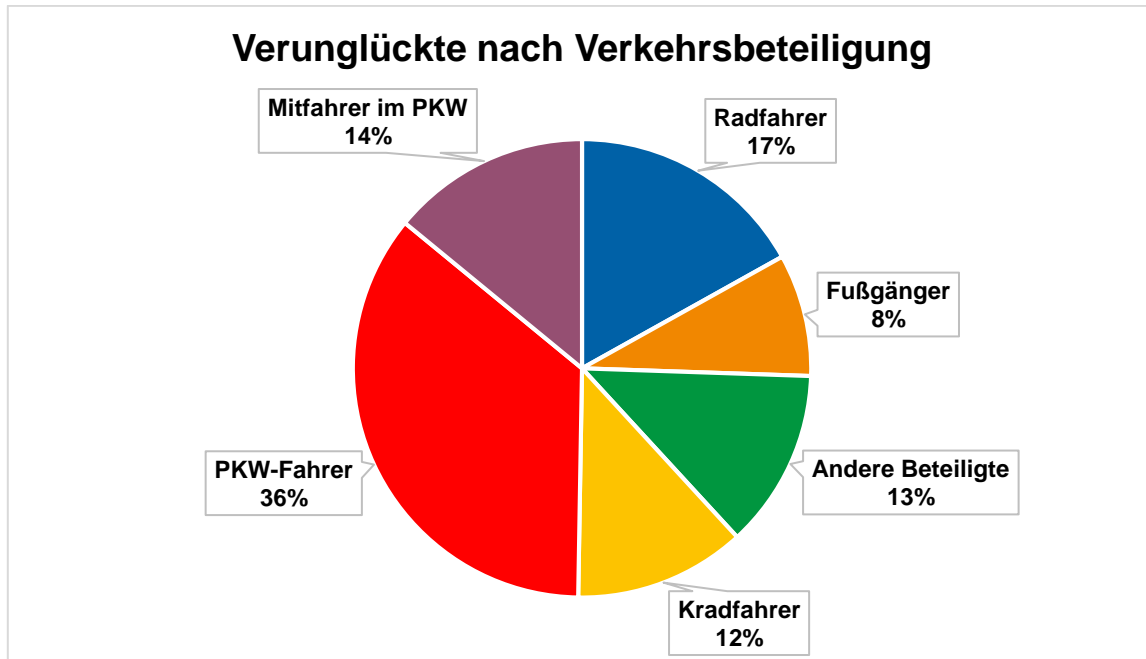
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - „hochgerechnet“ auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.



Die Verunglücktenhäufigkeitszahl ist mit 430 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner, nach einem Rückgang im Jahr 2017, in 2018 wieder angestiegen. Sie liegt aber noch unter dem ebenfalls gestiegenen Landeswert NRW von 446.

## Verkehrsbeteiligung der Verunglückten

Es verunglückten insgesamt 1124 Personen (992)<sup>1</sup>.



Es handelte sich um

- 401 Fahrer eines PKW (419)
- 158 Mitfahrer/Beifahrer im PKW (155)
- 136 Motorradfahrer (118)
- 190 Radfahrer (112)
- 97 Fußgänger (84)
- 142 andere Beteiligte (104).

Es ist insbesondere eine Steigerung der von Radfahrern verursachten Unfälle mit Personenschaden von 63 auf 118 festzustellen. Die Anzahl der Alleinunfälle stieg von 36 auf 70. Bei diesen wurden 40 Radfahrer schwer- und 30 leicht verletzt. In 19 Fällen der Alleinunfälle wurde ein Pedelec benutzt. Die Anzahl der Pedelec-Unfälle stieg von 14 auf 33. Hierbei wurden 17 Fahrer schwer und 16 leicht verletzt.

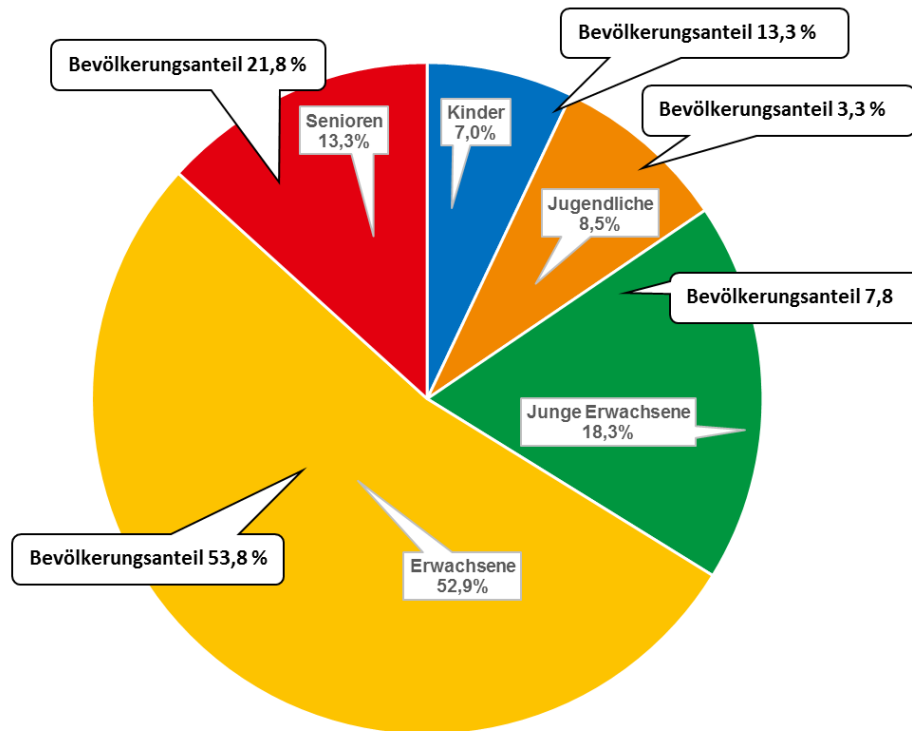
Bei den Verunglückten handelte es sich um

- 79 Kinder (87)
- 95 Jugendliche (43)
- 205 Junge Erwachsene (192)
- 593 Erwachsene (548)
- 149 Senioren (122)
- 3 (ohne Altersangabe, da VU-Flucht)

<sup>1</sup> Quelle: FiSPol, Vorjahreswerte jeweils in Klammern

## Altersgruppen der Verunglückten

Größe der Altersgruppen der Verunglückten und deren Anteil an der Wohnbevölkerung im HSK im Jahr 2018



Insgesamt verunglückten 1.124 Personen im Jahr 2018. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der folgenden Grafik ersichtlich. Wird die Größe der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt zum jeweiligen Bevölkerungsanteil, so wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark repräsentiert (= gefährdet) sind.

Zahl der Verunglückten:	Kinder (bis 14 Jahre):	79
	Jugendliche (15 - 17 Jahre):	95
	Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre):	205
	Erwachsene (25 - 64 Jahre):	593
	Senioren (65 Jahre und älter):	149
	(ohne Altersangabe, da VU-Flucht)	3

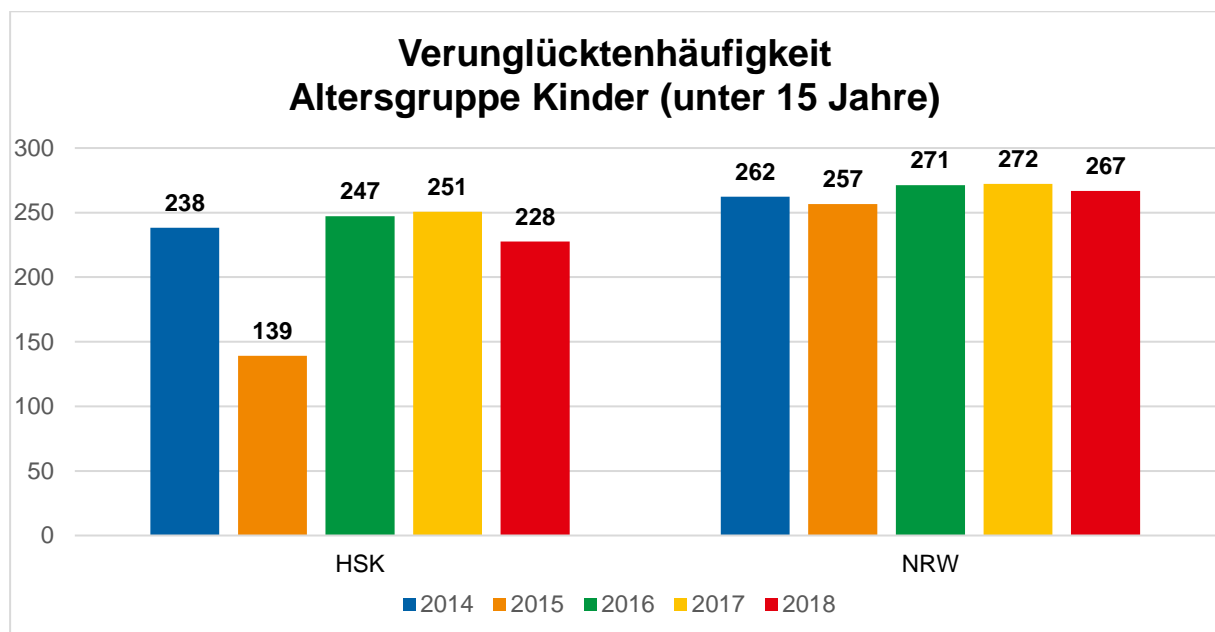
Die Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ war im Jahr 2018 mit 18,3 % an der Gesamtzahl der Verunglückten im HSK beteiligt. Diese Altersgruppe hat jedoch lediglich einen Anteil an der Gesamtbevölkerung des Hochsauerlandkreises in Höhe von 7,2 %. Die „Jungen Erwachsenen“ sind damit überproportional hoch gefährdet, bei Verkehrsunfällen verletzt zu werden. Gleiches gilt für die Altersgruppe der Jugendlichen.

## Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2018 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, ist für Kinder im Hochsauerlandkreis deutlich geringer als im Landesdurchschnitt.

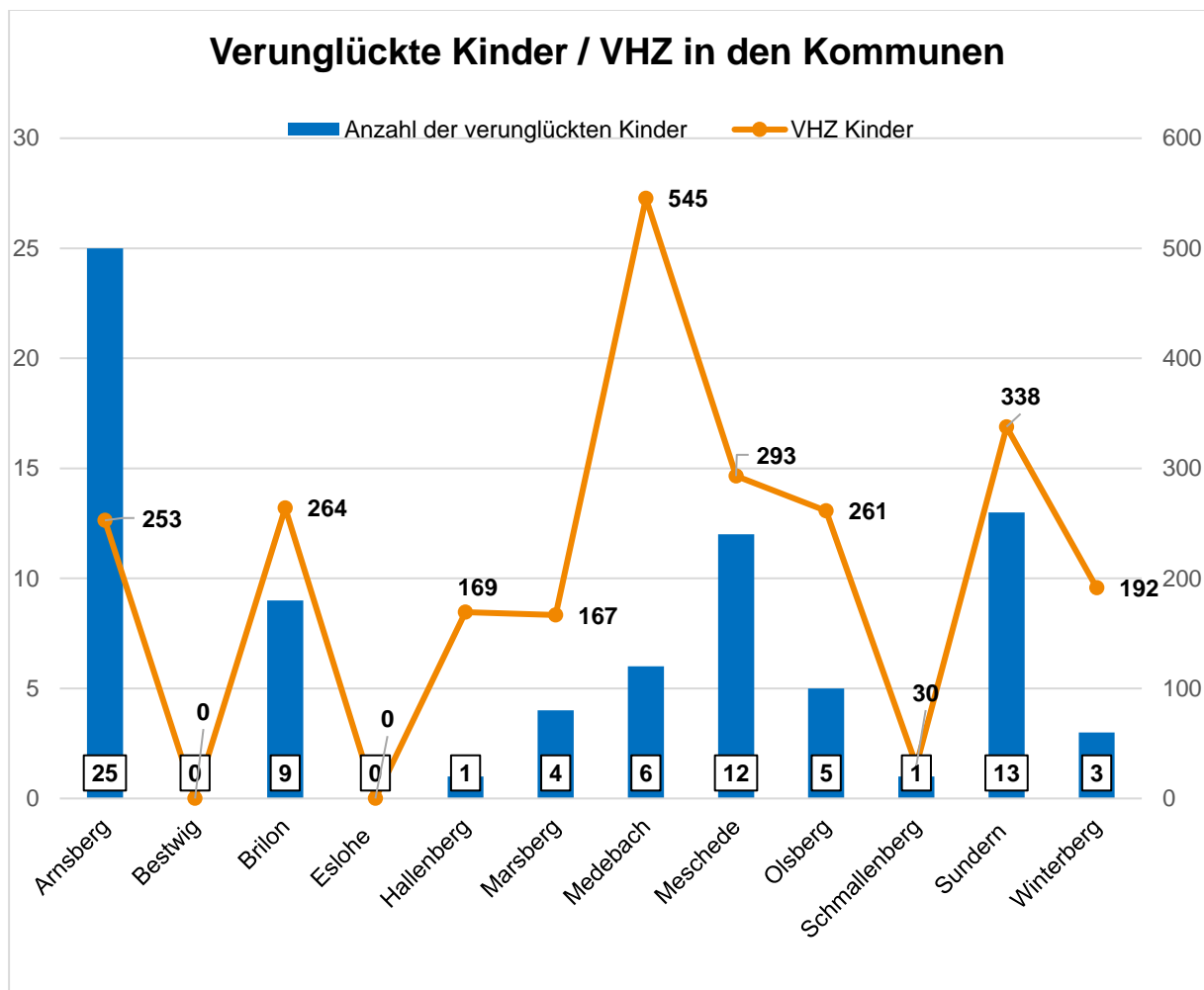
Die Anzahl der verunglückten Kinder sank im Vergleich zum Vorjahr auf 79. Die Anzahl der schwer verletzten Kinder blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Großteil der Fälle handelt es sich bei den verletzten Kindern um Mitfahrer in den Fahrzeugen der unfallbeteiligten Erwachsenen und damit nicht um falsches Verhalten von Kindern bzw. gegenüber Kindern als aktive Verkehrsteilnehmer, sondern häufig um mangelnde Sorgfalt beim Anlegen des Gurtes.



Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Kinder ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hat Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verletzter Kinder zu verzeichnen. In der Häufigkeit (verletzte Kinder pro 100.000 Einwohner) liegen neben Arnsberg jedoch

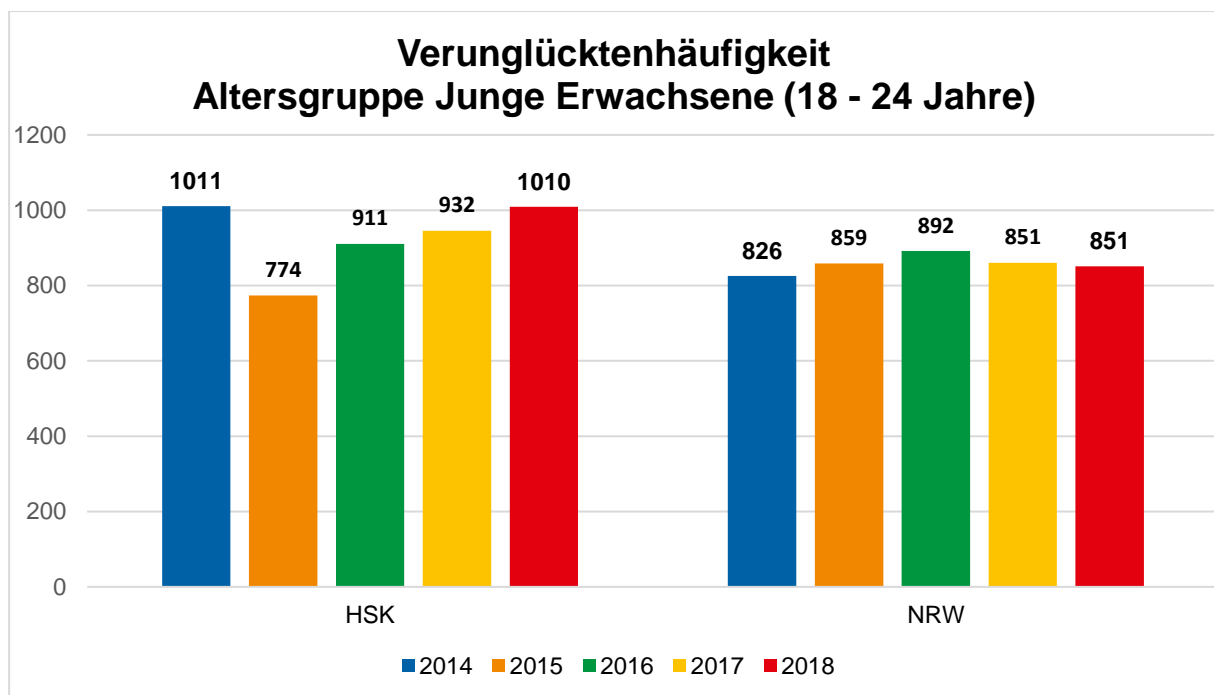
auch Brilon, Medebach, Meschede, Olsberg und Sundern über dem Landeswert von 267. Zu beachten sind hierbei jedoch auch die relativ geringen absoluten Zahlen. Wäre als Beispiel zu dem einen in Hallenberg verletzten Kind ein weiteres hinzugekommen, so wäre hier der Wert auf Landesebene deutlich überschritten worden.



## Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

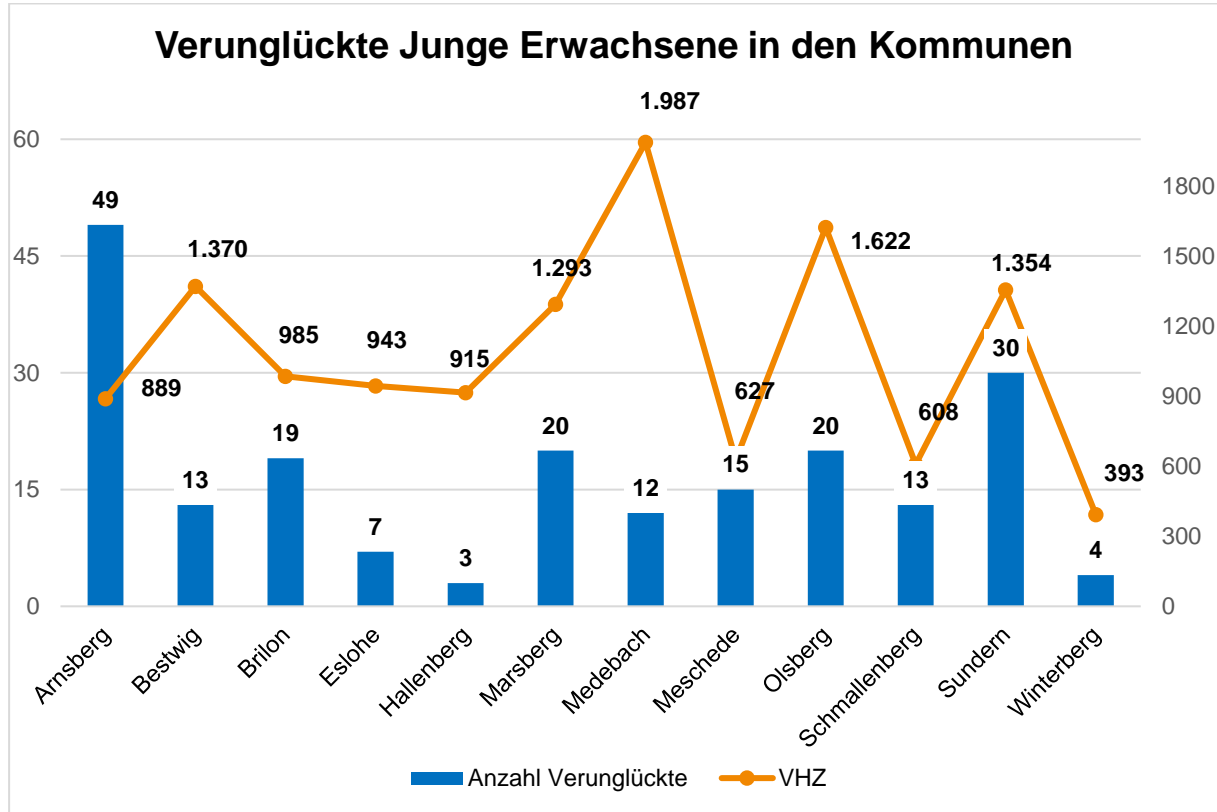
Im HSK hatte die Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ im Jahr 2018 einen Anteil an der Bevölkerung von 7,2 %. Ihr Anteil an den Verunglückten beträgt jedoch 18,3 %.

Statistisch wird dies an der Häufigkeit deutlich, mit der Angehörige dieser Altersgruppe bei Unfällen verletzt oder getötet werden (= Verunglücktenhäufigkeit). Dieser statistische Wert liegt bezogen auf alle Altersgruppen im HSK bei 430 Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 1.010 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch. Im Vergleich zum Vorjahr ist im HSK die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) um 8,3 % gestiegen. Auf Landesebene ist sie unverändert.

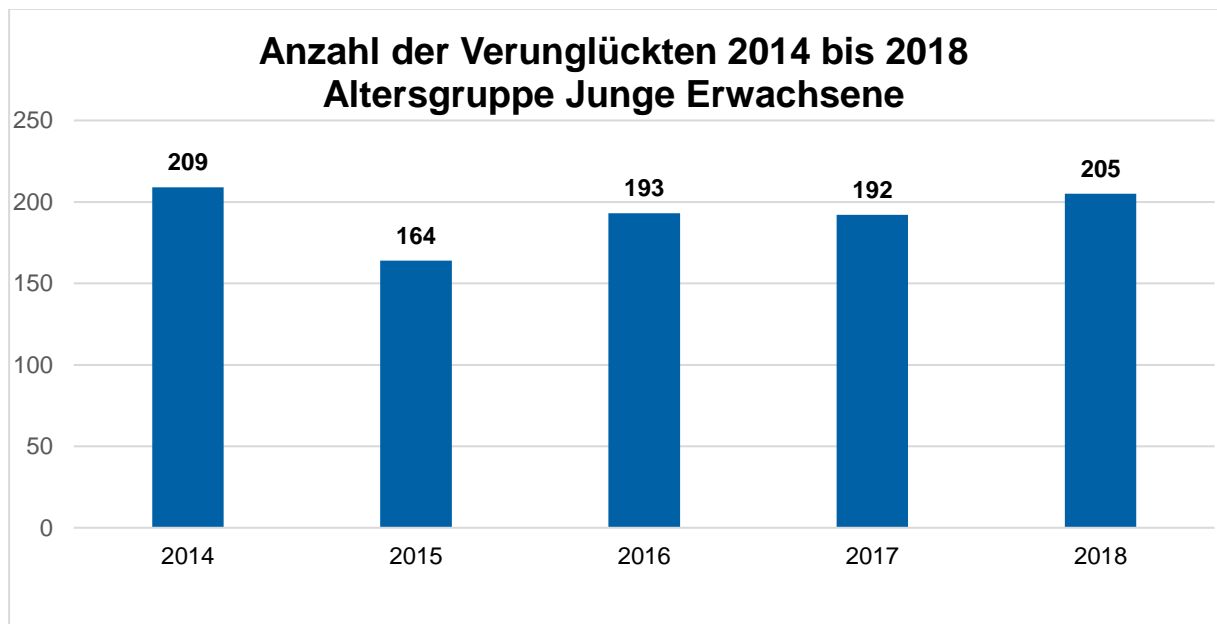


Ein Faktor, der auf die Unfallentwicklung im HSK Einfluß hat, sind die eingeschränkten Möglichkeiten der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „Pkw“ angewiesen, um zu ihren Zielorten zu gelangen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z.B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

Für die Kommunen des HSK ergibt sich folgende Verteilung:

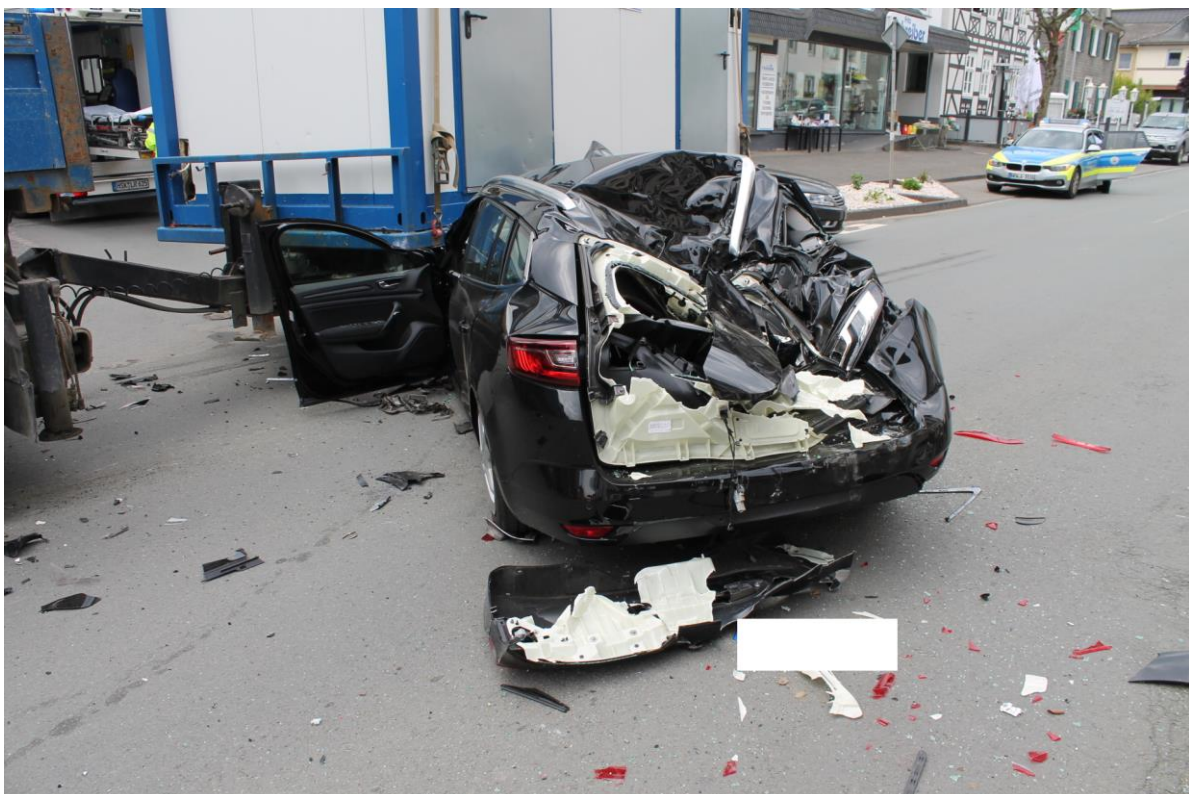
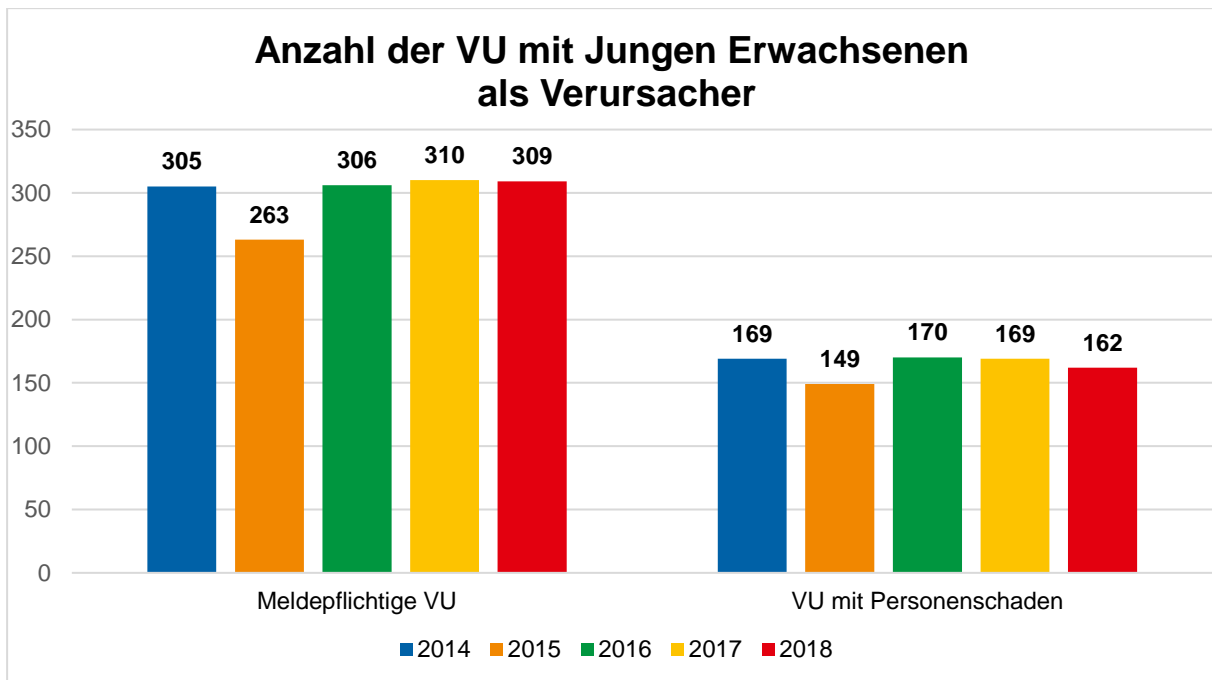


Im Jahr 2018 wurden 205 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einem Anstieg um 6,77 % gegenüber dem Vorjahr.

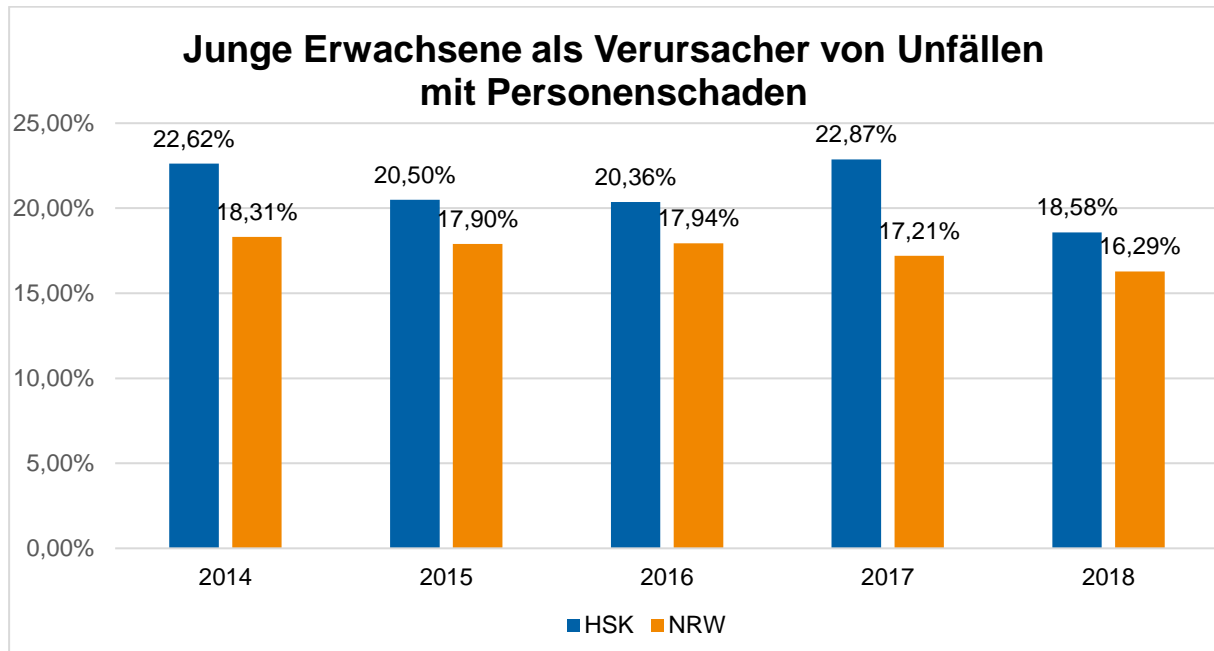




Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Sie sank von 169 auf 162 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Rückgang um 4,3 %.

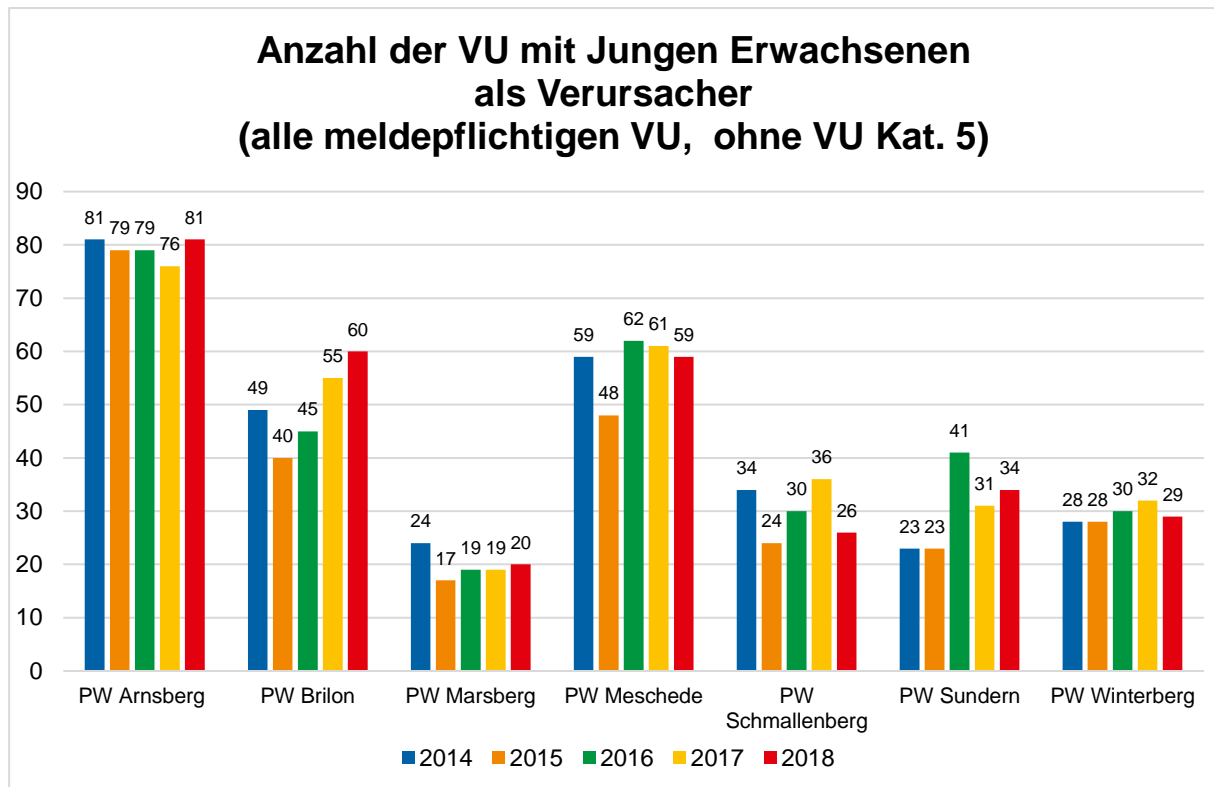


Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle ging gegenüber dem Vorjahr von 310 Unfälle auf 309 Unfälle in 2018 zurück.



Der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschäden, die durch „Junge Erwachsene“ verursacht wurden, ging von 22,62 % im Jahr 2014 auf 18,58 % im Jahr 2018 zurück. Dieser Rückgang (-4,04 Prozentpunkte) war stärker ausgeprägt, als die entsprechende Tendenz (-2,02 Prozentpunkte) auf Landesebene. Die langjährige, positive Entwicklung dürfte auf die anhaltend durchgeführten zielgerichteten repressiven und präventiven Aktivitäten der Polizei im Hochsauerlandkreis, wie die Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie das Projekt „Crash Kurs“ zurückzuführen sein.

Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die Wachbereiche im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



In den Wachbereichen ist die Entwicklung der meldepflichtigen Verkehrsunfälle (Unfälle mit Personenschaden, mit schwerwiegendem Sachschaden sowie unter Einwirkung von Alkohol/Drogen) im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich ausgefallen. Im Bereich der Wachen Meschede, Schmallenberg und Winterberg sank die Zahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle. Für die Polizeiwachen Arnsberg, Brilon, Marsberg und Sundern ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit „Jungen Erwachsenen“ als Verursacher gestiegen.

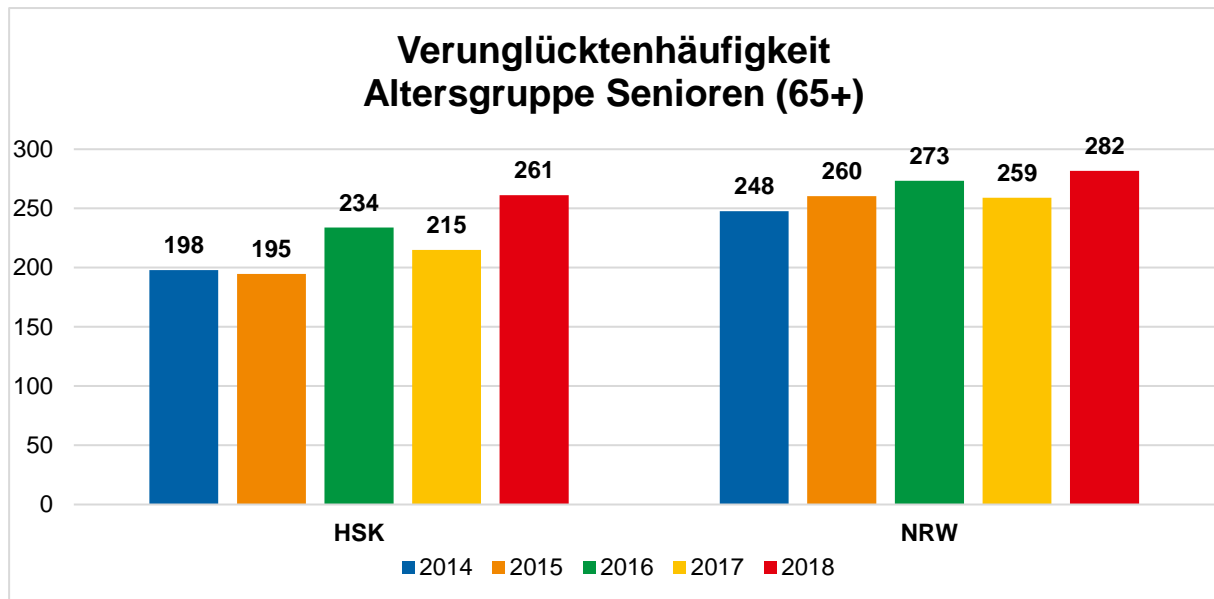
## Verkehrsunfälle mit Senioren

Im Hochsauerlandkreis sind alle Bewohner in einem erheblich höheren Maße auf PKW angewiesen, als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz. Tendenziell müssten sich daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt ergeben.

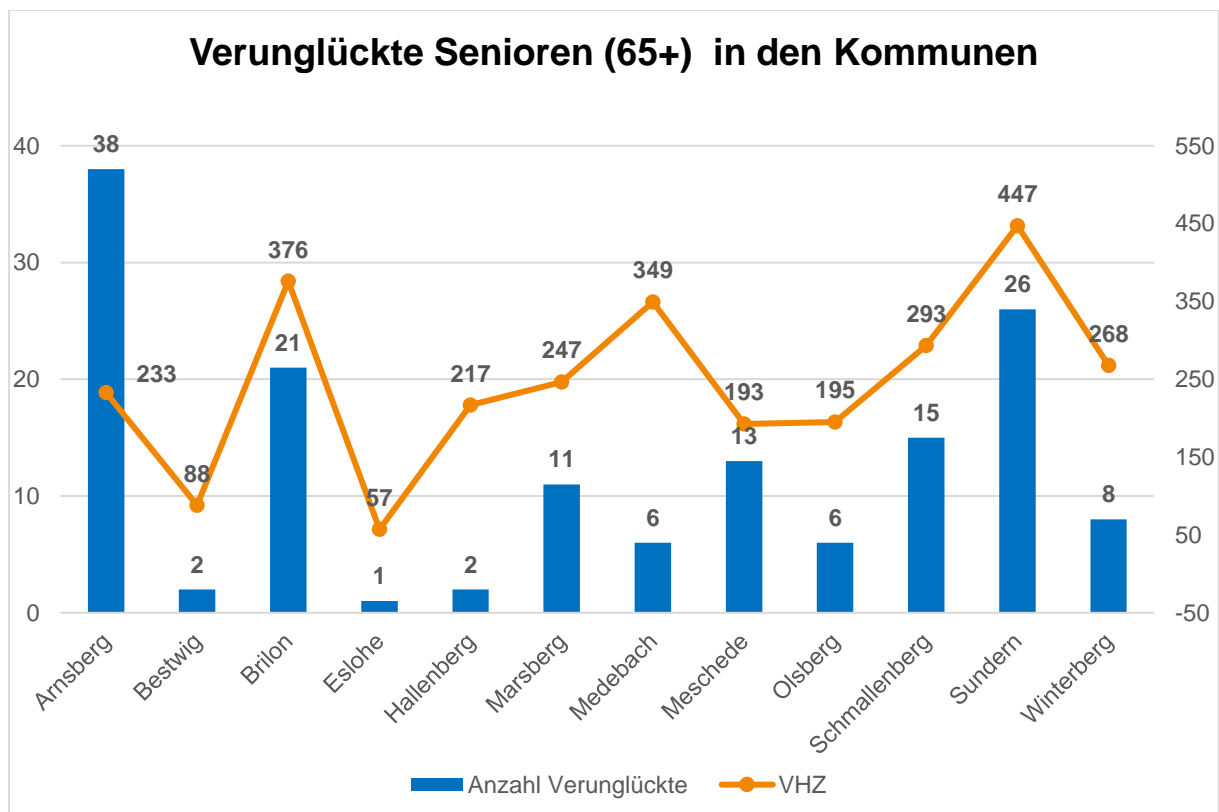


Dennoch sind die Senioren im Hochsauerlandkreis weniger häufig als Unfallverursacher aufgetreten als im Landesdurchschnitt. Für den HSK als auch für das Land NRW ist für das Jahr 2018 eine steigende Tendenz der Häufigkeit, mit der Senioren Verkehrsunfälle verursachen, festzustellen.

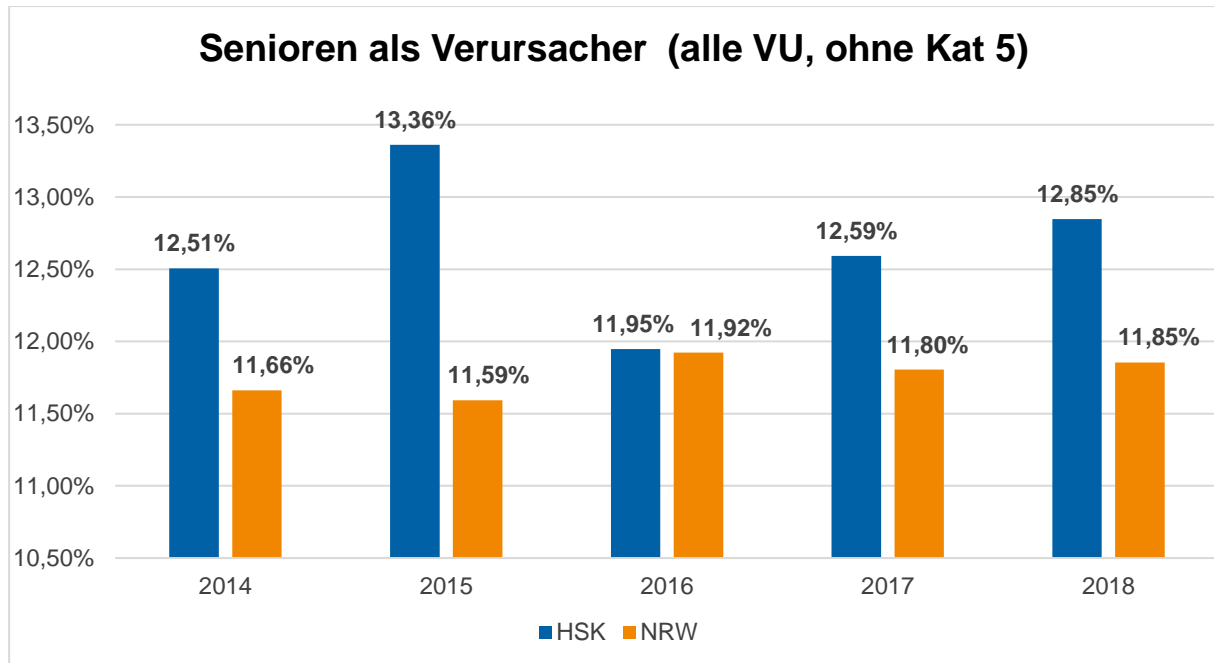
Aus der Übersicht der Verunglücktenhäufigkeit (VHZ) wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Person über 65 Jahre bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, geringer als im Landesdurchschnitt NRW ist.



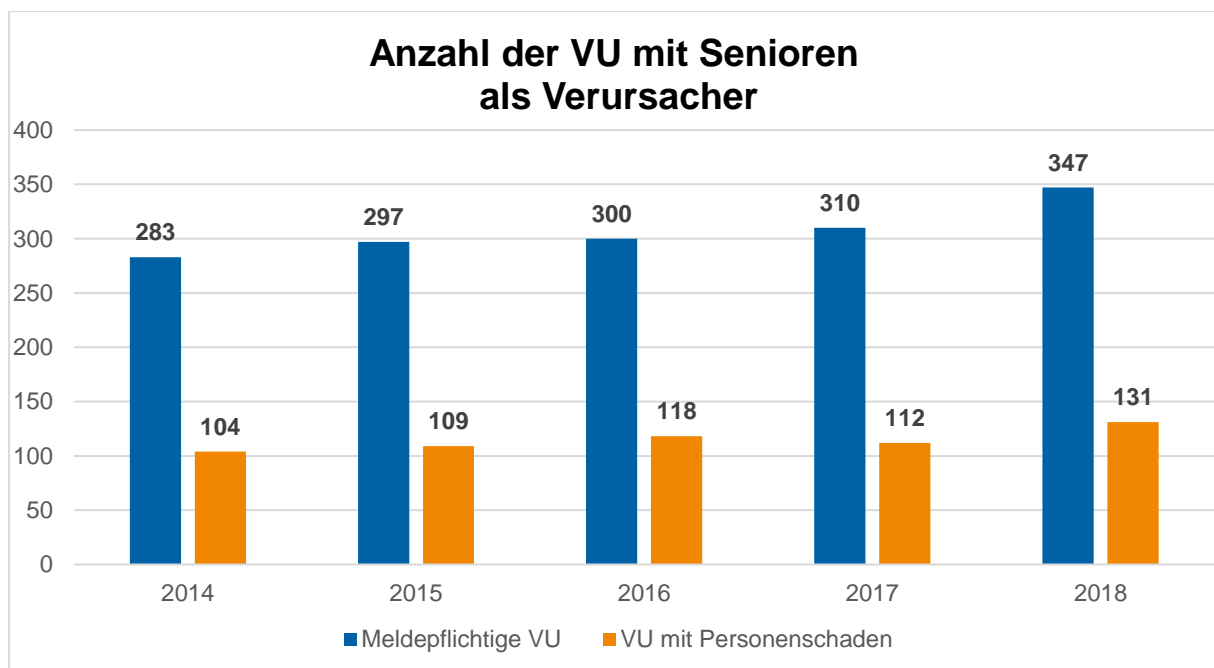
Die für das Kreisgebiet berechnete VHZ von 261 gliedert sich auf die Kommunen wie folgt: Sundern weist den höchsten Wert auf, gefolgt von Brilon und Medebach. Die niedrigsten Werte der VHZ für Senioren weisen Eslohe und Bestwig auf.



Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag der Anteil der meldepflichtigen Unfälle 2018, verursacht durch Senioren, bei 11,85 %. Dieser Wert lag im HSK bei 12,85 %.



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 310 auf 347 gestiegen. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist von 112 im Jahr 2017 auf 131 im Jahr 2018 gestiegen. Gründe hierfür sind u. a. die gestiegene Anzahl der Einwohner im HSK im Seniorenalter sowie die Zunahme der Unfälle von Senioren als Radfahrer.

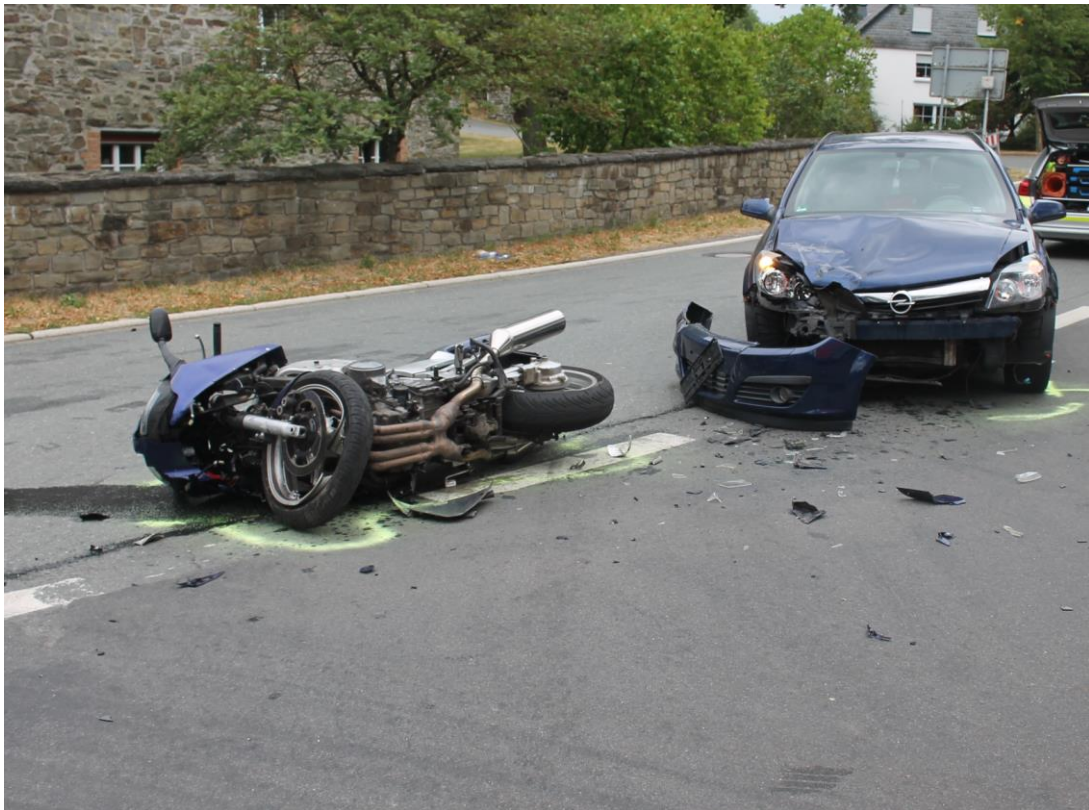
## Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken sowohl heimische als auch auswärtige Motorradfahrer häufig auf den Straßen des HSK. Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten und absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln sind häufige Unfallursachen.

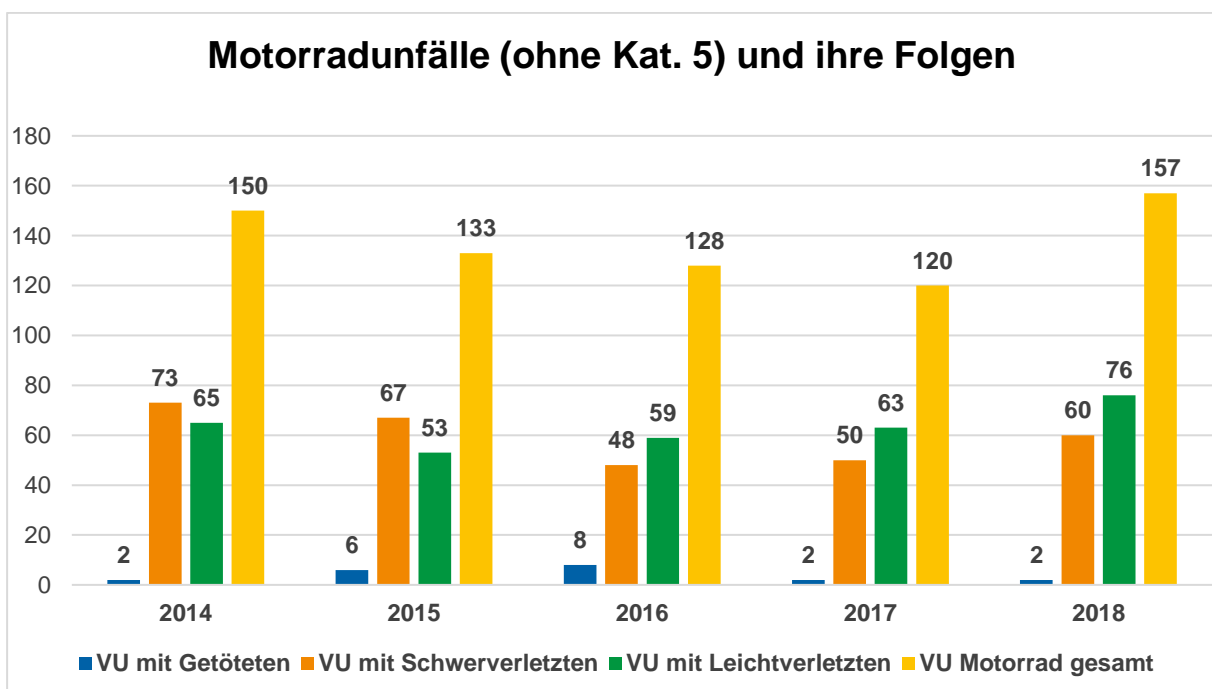


Bei insgesamt 157 Unfällen im HSK, bei denen ein oder mehrere Motorräder beteiligt waren, kamen 2 Motorradfahrer ums Leben, 146 Motorradfahrer/innen wurden verletzt oder schwer verletzt.

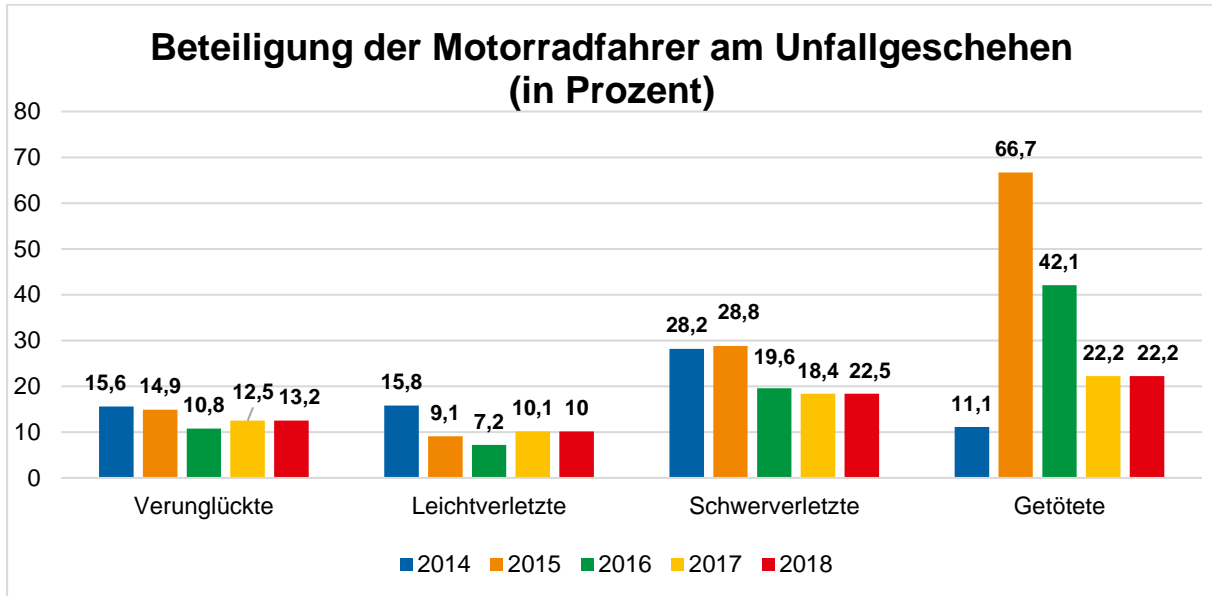




Bei den 2 Verkehrsunfällen mit Todesfolge kamen Motorradfahrer im Alter von 51 und 69 Jahren ums Leben. In beiden Fällen war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.



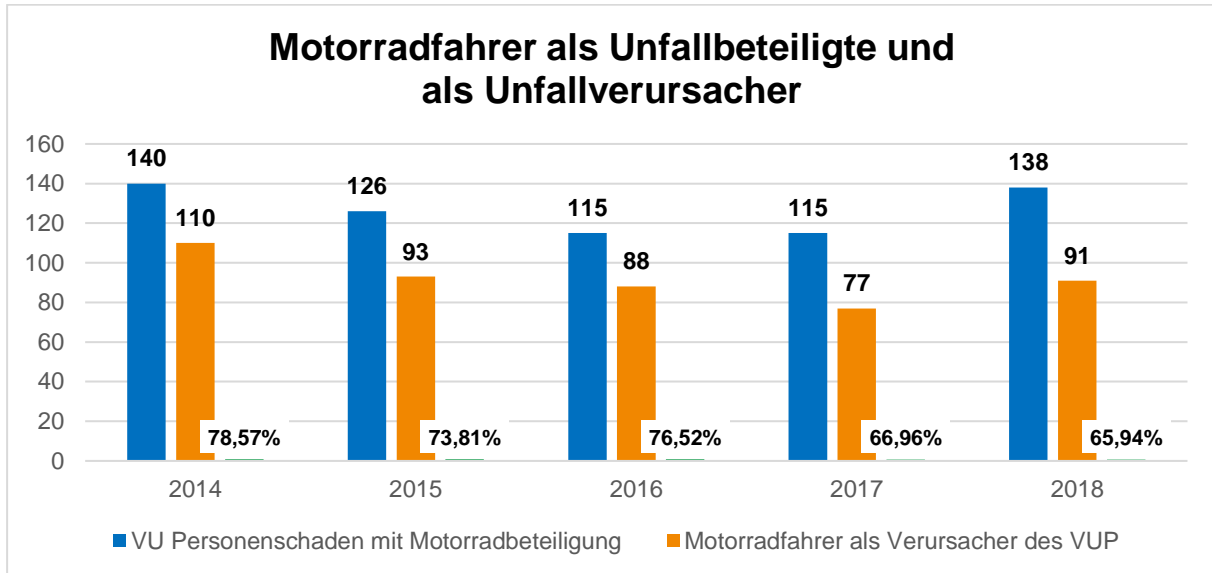
Während Motorradfahrer lediglich zu 5,81 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe 22,5 % der Schwerverletzten.



Im Jahr 2018 waren 2 von 9 tödlich verletzten Personen (= Anteil von 22,2 %) mit dem Motorrad unterwegs.

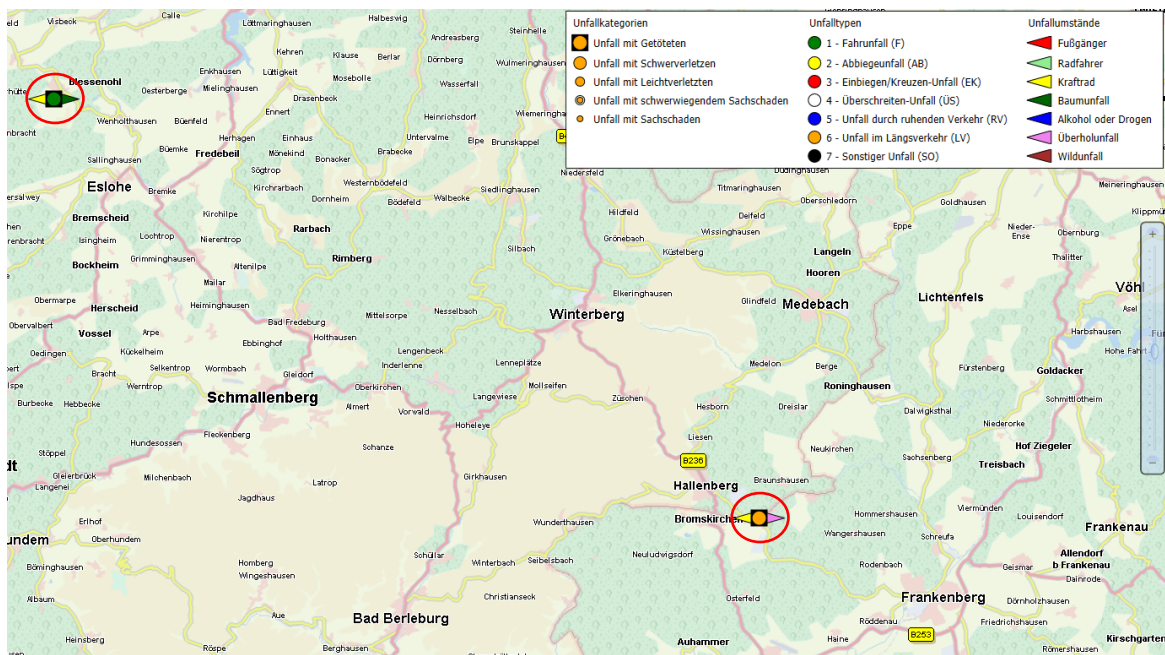


Von Motorradfahrern wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen oft unverschuldet zu Schaden kommen.



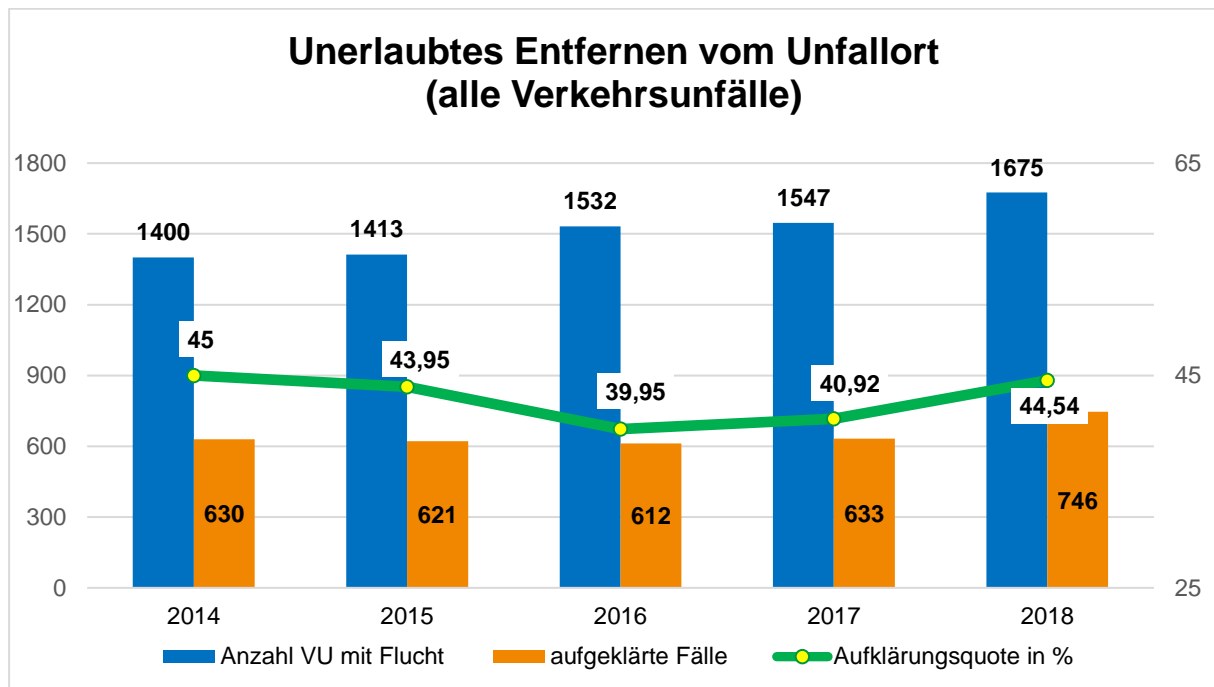
Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. In ca. 66 % der Verkehrsunfälle mit Personenschäden treten die Motorradfahrer als Verursacher auf. Bei 48,1 % der Unfälle mit Motorradfahrern als Verursacher war zu hohe Geschwindigkeit die Unfallursache.

Tödliche Unfälle von/mit Motorradfahrern im HSK:



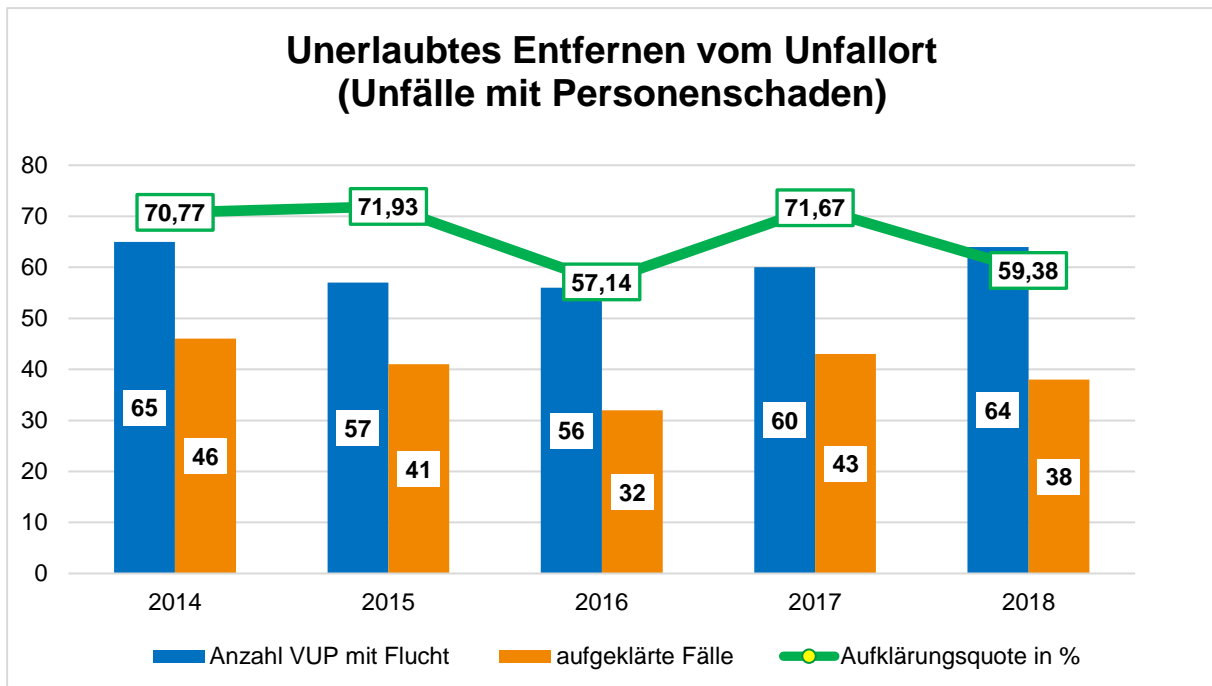
## Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2018 ist ein Anstieg der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht um 128 Unfälle auf 1.675 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2018 44,54 % und konnte somit um 3,62 Prozentpunkte gesteigert werden.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), stieg im Vergleich zum Vorjahr von 60 auf 64 Fälle bzw. 6,67 %. Von diesen 64 Straftaten konnten 38 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 59,38 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote. Ein Grund hierfür war der hohe Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen es nicht zu einem Zusammenstoß mit dem Unfallverursacher kam (Geschädigter weicht aus und kommt von der Fahrbahn ab oder prallt auf weiteres Fahrzeug). Solche Verkehrsunfälle bieten weniger Ermittlungsansätze und können daher häufig nicht aufgeklärt werden.

Auf Landesebene sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 4,26 %, die Aufklärungsquote in NRW beträgt 63,1 %.



polizei.nrw



Die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis nimmt mit fünf weiteren Kreispolizeibehörden seit November 2018 an der Pilotierung der landesweiten Aktion „Unfallflucht ist unfair“ teil. Mit einer Kick-Off-Veranstaltung auf einem großen

**bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich**

Kaufhausparkplatz in Arnsberg wurde das Projekt durch den Landrat, den Abteilungsleiter Polizei sowie weitere Vertreter der Kreispolizeibehörde vorgestellt.

Es konnte ein hohes Medieninteresse erzielt werden. Das WDR Fernsehen, der WDR Hörfunk, Radio Sauerland, die Westfalenpost sowie einige lokale Vertreter der Presse waren vor Ort. Gleichzeitig wurde das Projekt auf den Facebook- und Twitter-Kanälen der Kreispolizeibehörde bekannt gemacht. Neben einer bereits durchgeführten Plakataktion sind im laufenden Jahr 2019 weitere Veranstaltungen geplant, um die Bevölkerung zu sensibilisieren, das Aufkommen an Zeugenhinweisen zu erhöhen und dem weiteren Anstieg der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten entgegenzuwirken.

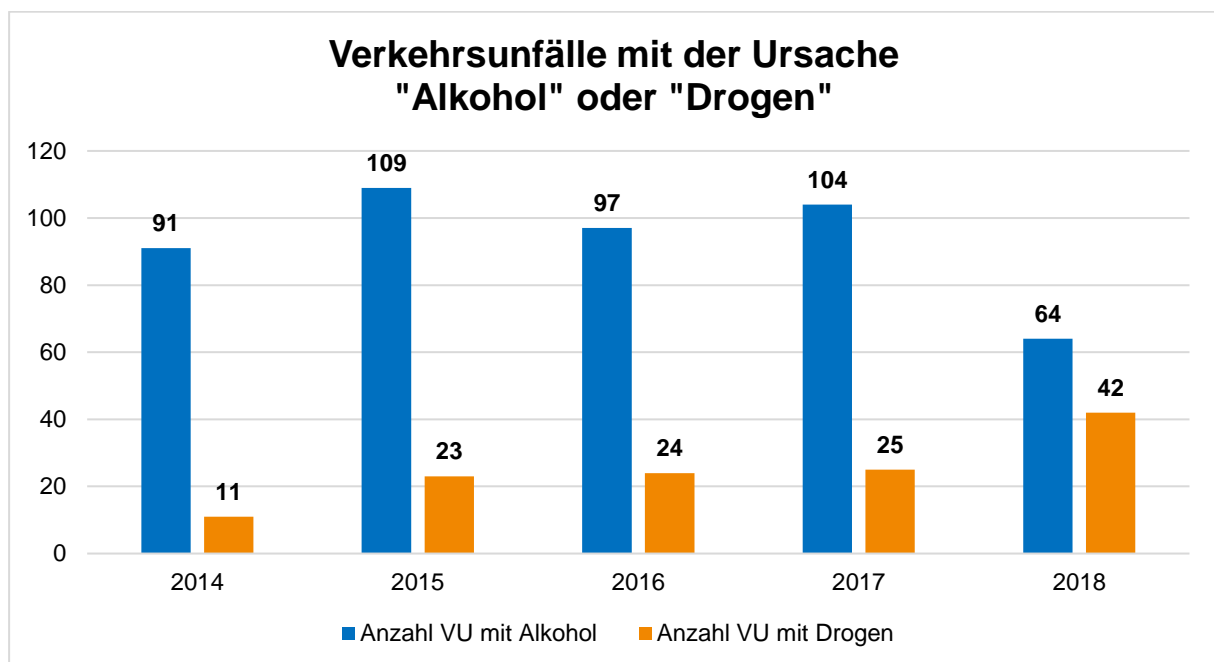


## Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol/Drogen“

Bei einem Unfall, bei dem eine Person zu Tode kam, wurde Alkoholkonsum als Ursache festgestellt. Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle in 2018 ist auf 64 Verkehrsunfälle gesunken.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen Drogenkonsum (andere berauschende Mittel) festgestellt wurde, stieg von 25 auf 42.

Das Gefahren- und Unrechtsbewusstsein beim Konsum von Alkohol und/oder Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von PKW ist weiterhin nicht ausreichend vorhanden.



## Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen

Die örtliche Unfalluntersuchung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Dazu sind Unfallkommissionen eingerichtet, in welchen die fachlichen Beauftragten der Polizei, der Straßenbaubehörden und der Straßenverkehrsbehörden vertreten sind. Folgende Unfallhäufungsstellen bestehen derzeit im Hochsauerlandkreis:

Unfallhäufungsstellen im Hochsauerlandkreis 2018						
Nr.	Ort	Straße / Einmündung / Abschnitt	OT	UHS-Nr	Ursache	
1	Arnsberg	B 229 Abs. 79 (Hüstener Straße/Zur Schefferei)	Arnsberg - Alt	04 / 10	Vorrang	
5		L 735 / BAB 46, NK 4514028x, Casparistraße	Uentrop	108 / 15	Vorfahrt	
3		L 682, NK 4513014, L682/K26	Arnsberg-Holzen Calcit-Kreuzung	01 / 16	Vorfahrt	
4		L 682, Abs. 21, km 0,300 bis 0,500	Holzen - Herdringen	02 / 16	Geschw.	
6		L 544, Abs. 11, km 0,056 BAB 46/Lange Wende	Neheim	03 / 16	Vorfahrt	
2		L 544, Abs. 6, km 0,900 bis 1,018	Abzw. Ainkhausen	05 / 17	Geschw.	
7		L 682 / Wiebelsheide Straße, Abs. 22, km 0,560	Herdringen	08 / 17	Vorfahrt	
8		Einmündung B7, A 445, Abs. 123, km 0,140		05 / 18	Vorrang	
9		Kleinbahnstraße - Radweg/Bahngleise		105 / 18	Geschw.	
15		B 7, Abs. 118, km 1,480 bis 1,620	Voßwinkeler Straße	106 / 18	Geschw.	
16		Einmündung / Unterm Römberge-Obereimer		10 / 18	Vorrang	
17		Arnsberger Burgweg--Viadukt		11 / 18	Geschw.	
11		Sundern	L 544/K 1, Abs. 5, km 1,420, NK 4613040	Kirchlinder Kreuz	01 / 17	Vorfahrt
12			K 5, Abs. 2, km 0,000 Settmecke Straße/Iltingheimer Straße		02 / 17	Vorrang
14			B 229, Abs 73, km 0,120 bis 0,300	Hachen	101 / 17	Geschw.
18			L 519, Abs 3, km 0,500 bis 0,820, Hauptstraße		103 / 17	Geschw.
21			L 687, Abs. 9, km 0,500 - 0,800	Am Soppesee	102 / 18	Geschw.
23	L 519, Abs. 3, km 0,450 bis 0,600		Hauptstraße	07 / 18	Geschw.	
10	Meschede	L 541, NK 4615005,Bahnhofstrasse/ Freienohlerstr.	Meschede-Freienohl	101 / 16	Vorfahrt	
13		L 839, Abs. 1, km 2,700 - 2,800	Wenholthausen - Grevenstein	104 / 16	Geschw.	
31		B 55/A46, Abs. 127, km 0,110 bis 0,200	Meschede	05 / 16	Vorrang	
24	Eslohe	L 541, Abs. 1, km 2,350 bis 2,750	Südstraße	103 / 18	Geschw.	
22	Brilon	Hoppeckerstraße / Gartenstraße		06 / 14	Vorfahrt	
25		L 637, Abs. 6, km 1,100 - 1,600	Alme - Büren	01 / 15	Geschw.	
32		B 7, Abs. 151, km 1,665	Rösenbeck	105 / 16	Vorfahrt	
19		L 870 / L 913, Abs. 2, km 0,000	Kreuzung	07 / 17	Vorfahrt	
27		L 637, Abs. 3, km 2,800 bis 3,000		03 / 18	Geschw.	
20		B 251, Abs. 1, km 0,070 bis 0,500		101 / 18	Geschw.	
26		Einmündung Keffelker Straße / Alexanderstrasse		04 / 18	Vorrang	
30		B 251/ L 870 / Hoppecker Straße , Abs. 4, km 0,000	Kreuzung	08 / 18	Vorfahrt	
37		B 251, Abs. 3, km 0,700 bis 1,000		12 / 18	Geschw.	
28	Olsberg	B 7/ B 480 NK 4616046	Abzweig Dümel	10 / 11	Abbiegen	
35		L 743, Abs. 18.1, Station-km 4,000 – 4,500	Olsberg – Elleringhausen	102 / 16	Geschw.	
29		B 480, Abs. 22,1 km 1,800	Einmündung Bruchstraße	12 / 17	Vorrang	
40		K 15, Abs. 5,1, km 0,000	KVP, Hauptstr./Prowinkel	02 / 18	Vorfahrt	
39	Schmallenberg	K 25 / K 31, NK 4815022	Wormbach	04 / 15	Vorfahrt	
33		B 511, Abs. 7, km 0,705	Einm. Wehrscheid / Holthäuser Str.	06 / 17	Vorfahrt	
34		B 236, Abs. 22, km 0,950 - 1,150	Lenne	09 / 17	Geschw.	
36		L 776, Abs. 1, km 1,600 - 1,900	Bad Fredeburg	10 / 17	Geschw.	
38		L 776, Abs. 1, km 2,520 - 3,020	Bad Fredeburg	11 / 17	Geschw.	
45		B 236 / K 25 , Abs.22, km 0,000	Einm. Lennestr. / Harbecker Weg	01 / 18	Vorfahrt	
46		B 236, Abs. 15, km 5,200 bis 5,700	Oberkirchen	06 / 18	Geschw.	
42		B 511, Abs. 5, km 0,900 bis 1,100	Heiminghausen	09 / 18	Geschw.	
41	Marsberg	L 636, Abs. 41, km 7,540	Meerhof	103 / 16	Vorfahrt	
47		L 716, A 2, km 0,250 bis 0,350	Diemelseestraße	104 / 18	Geschw.	
43	Hallenberg	B 236, Abs.9, km 1,150 bis 1,650	Liesen	102 / 17	Geschw.	
44	Winterberg	L 740, Abs 10, km 5,000 bis 5,500	Bahnübergang	13 / 17	Geschw.	

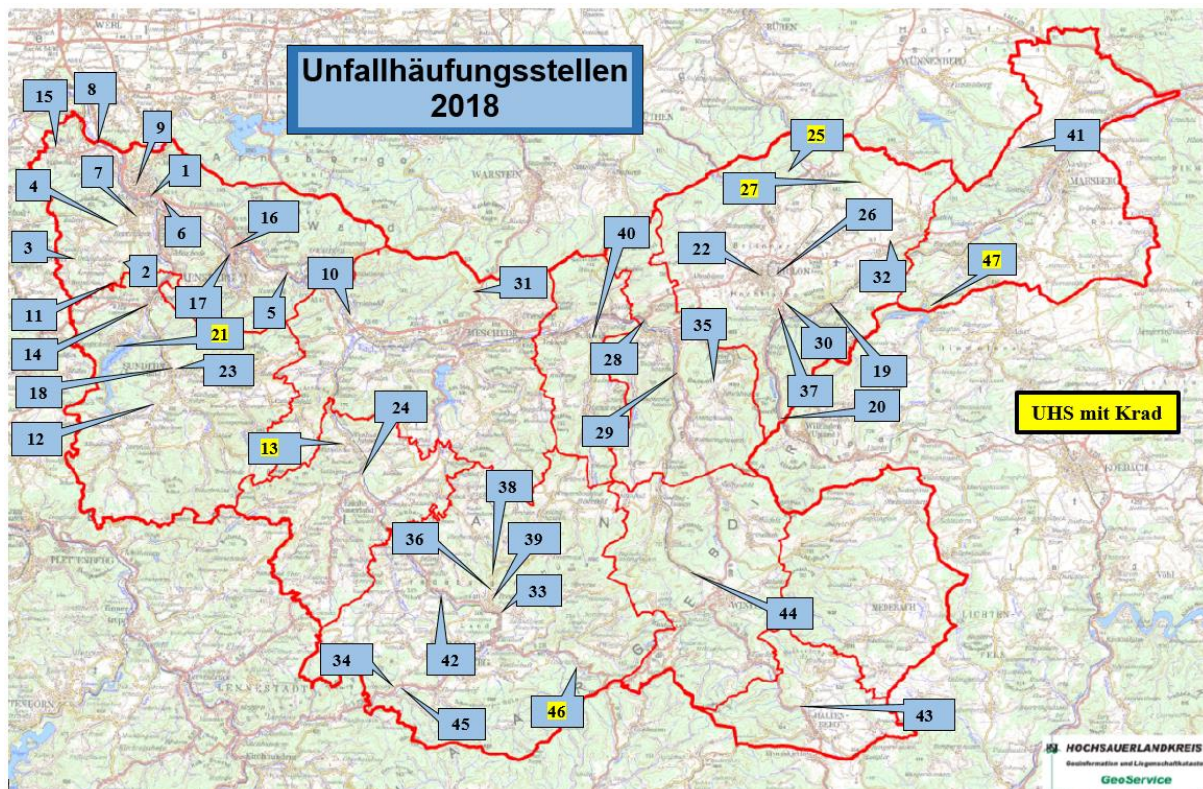
Gelb = 1-Jahres UHS  
 Grün = 3-Jahres UHS

Bei 24 von 47 Unfallhäufungsstellen (= 51,06 %) wurde „Geschwindigkeit“ als Unfallursache festgestellt, davon in sechs Fällen unter Beteiligung von Motorrädern.



## Lage der Unfallhäufungsstellen im Kreisgebiet:

Die geografische Lage der Unfallhäufungsstellen ist aus der folgenden Karte zu ersehen. Die Unfallhäufungsstellen, an denen Motorradfahrer beteiligt sind, sind gelb markiert.



## Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung sind es Maßnahmen der Prävention, die wesentlich dazu beitragen, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern in

- Kindertageseinrichtungen
- Grundschulen
- Schulen Sekundarstufe 1 und 2
- Berufskollegs
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung, die Durchführung von Mofa-Kursen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. Richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung und vieles mehr).



Das Landesprojekt

**„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“**

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2018 wurden drei Veranstaltungen durchgeführt, bei denen circa 1.600 Teilnehmern verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibeamten, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute, vorgetragen wurden. Aber auch Unfallbeteiligte schilderten den Unfalltag. Neu als Vortragende dabei ist seit 2018 eine junge Dame, die als Mitfahrerin in einem Auto unterwegs war, in das ein durch Handynutzung abgelenkter Pkw-Führer hineinfuhr. Da sie im gleichen Alter wie die Zielgruppe der Crash Kurs-Veranstaltungen ist, passt sie perfekt ins Team. Die bewegenden Schilderungen helfen den Teilnehmern der Veranstaltungen

- Unfallgefahren klar zu erkennen
- aus den Fehlern Anderer zu lernen
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten Anderer angemessen zu reagieren
- mit klarem und selbstbewussten Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.



hochsauerlandkreis.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



**Die Straße spüren!**  
Ankommen oder umkommen?

Da ca. 77 % der im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorradfahrer nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Aufhängen der Plakate „**Ankommen oder umkommen?**“ an Stellen, an denen die Motorradfahrer Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafe's, Grillstationen, Parkplätze) wurde versucht, die auswärts wohnhaften Motorradfahrer präventiv zu erreichen.

Die Plakate wurden ebenfalls in einem niederländischen Urlaubsmagazin sowie auf deren Internetseite veröffentlicht.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



**De straat genieten!**  
Arriveren of verongelukken?

## Begriffsbestimmungen

### Verkehrsunfall (VU)

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

### Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

### Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

### Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

### Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

### Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

### Mitfahrer

Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

### Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

## Unfallgruppen und Kategorien

### Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

### Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p><b>Straftatbestand</b> (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) <b>und</b> wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens <b>nicht mehr fahrbereit</b> ist</p> <p>-----</p> <p><b>Ordnungswidrigkeit</b>, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) <b>und</b> wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens <b>nicht mehr fahrbereit</b> ist.</p>

### Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p><b>Straftatbestand</b> (aber: <b>ohne</b> Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren <b>fahrbereit</b></p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

### Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben <b>fahrbereit</b> (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

### Meldepflichtige Unfälle

Unfälle der Kategorien 1-4, 5 mit Flucht, 6 (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle)

## Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis  
Direktion Verkehr  
Führungsstelle  
Am Rautenschemm 2  
59872 Meschede

Gregor Mertens, EPHK  
Direktionsleiter  
Tel.: 0291-9020-5000  
Fax: 0291-9020-5018

Meschede, den 28. Februar 2019